



Reinhard Thöle (Autor)  
**Archetypische Liturgik**

Reinhard Thöle

**Archetypische Liturgik**



Cuvillier Verlag Göttingen  
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/9086>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

## Archetypische Liturgik

### *Gefährliche Aufgabe*

Die Feier der gottesdienstlichen Versammlung der christlichen Gemeinde als Teil der weltweiten Christenheit ist die wichtigste und zugleich schwierigste Aufgabe der Kirche. An keinem anderen Ort des Lebens geht es so präzise um die Identität der christlichen Gemeinde und ihrer einzelnen Mitglieder. Es geht um die gegenseitige Begegnung des sich selbst offenbarenden Gottes mit dem irdischen Menschen. Es geht um Leben und Tod der Menschen in Verbundenheit mit dem Leben und Sterben des Christus. Es geht um die Rettung und Verwandlung des geschaffenen Kosmos und um die Bewahrung und die Gefährdung von Lebens- und Existenzsystemen. In diesem Sinne kann man sogar davon sprechen, dass der Gottesdienst nicht nur schwierig, sondern sogar gefährlich ist, denn eine Gottesbegegnung ist nie harmlos. Sie führt zu Dimensionen, Konstellationen und Herausforderungen, die neu, anders, und oft widersprüchlich zugleich sind. Der christliche Kultus ist die Basis für die Gottesbegegnung und zugleich für das Leben individueller und gemeinschaftlicher Kultur und wie eine künstlerische und therapeutische Bewältigungsform von Lebenskunst.

An der Art und Weise der Feier der Liturgie kann man ablesen, an welchen Gott die Gemeinde glaubt und wie sie meint, mit Gott umgehen zu können. An der Art und Weise, wie einzelne Geistliche den Gottesdienst feiern, erkennt man nicht nur, welche Theologie sie vertreten, sondern auch welchen Charakter sie haben. Am Stellenwert der Gottesdienstfeier innerhalb des kirchlichen Lebens und an der Seriosität, mit der man dem Gottesdienst begegnet, kann man ablesen, ob die Christen bei einer Gottesbegegnung ehrfürchtig Gott handeln lassen wollen oder ob sie meinen, alles selbst in der Hand behalten zu können. Instrumentalisierung, Ideologisierung oder gar zwanghafte Ausübung des Gottesdienstes wirken sich zerstörerisch auf das Gesamt des christlichen Lebens aus und berühren seinen zentralen Lebensnerv. Der Gottesdienst ist der öffentlich gefeierte, zugleich aber verborgene Zugang der Gemeinschaft der Glaubenden zum Dreieinigen Gott. Eine Verharmlosung oder Abschaffung des Gottesdienstes wäre ein fahrlässiger oder vorsätzlicher Versuch, Gott selbst abzuschaffen oder zu umgehen. Wird dieses von Gegnern des Christentums versucht, wird es ihnen letztlich nicht gelingen, weil sie den Dreieinen Gott nicht abschaffen können. Wird die Verwässerung oder Abschaffung des Gottesdienstes innerhalb der Kirchen aus ideologischen oder taktischen Gründen selbst erwogen, werden die Protagonisten in ein selbstgewähltes Exil









